


**Mandat und Anordnung/ Auff das Jubel: und Danck-Fest/ Sampt dem Gebet.
Welches auff den 25. Octobr. hochfeyerlich gehalten und celebriret wird. Im 1655.
Jahrs /**

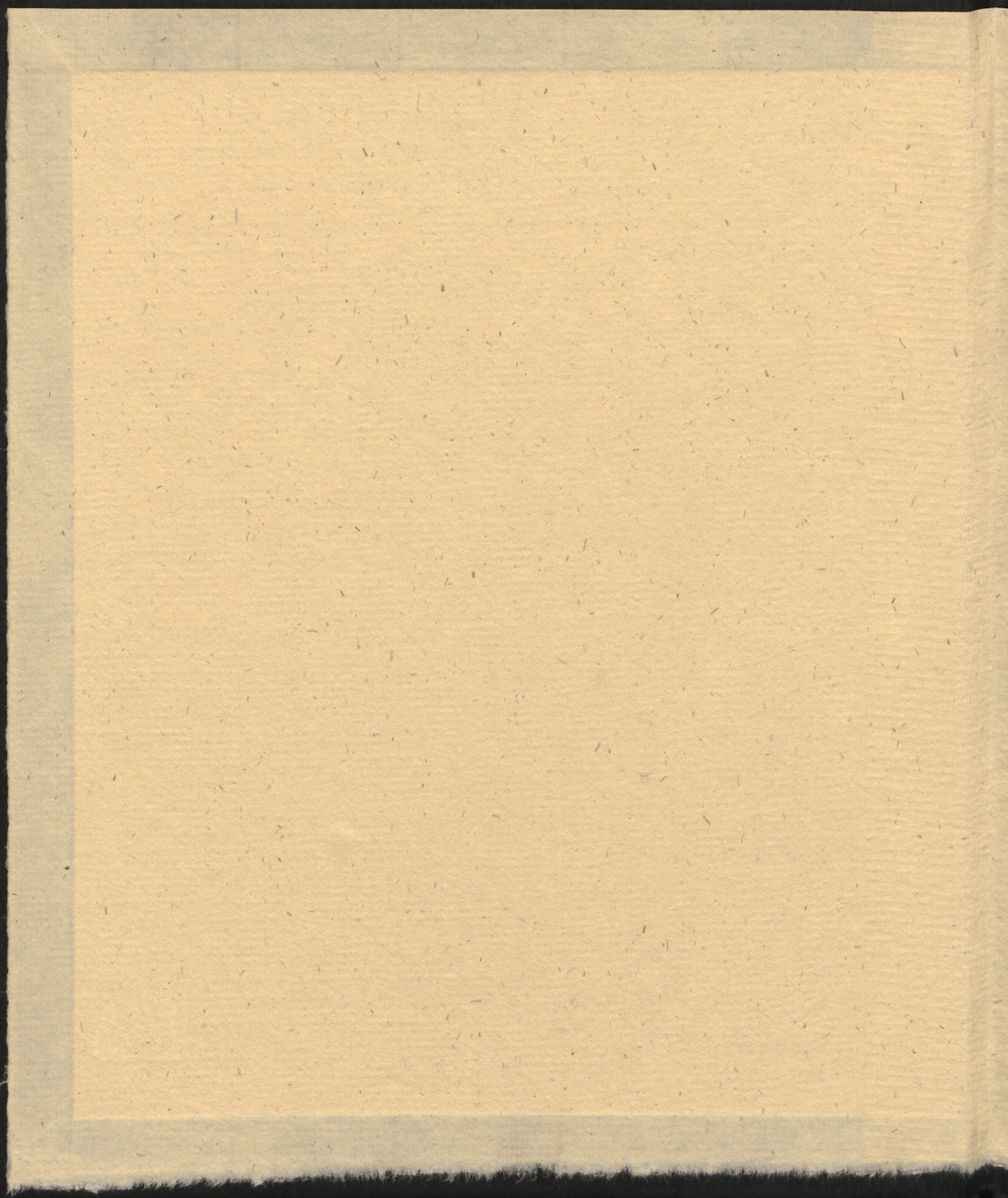
Güstrow: Walther, 1655

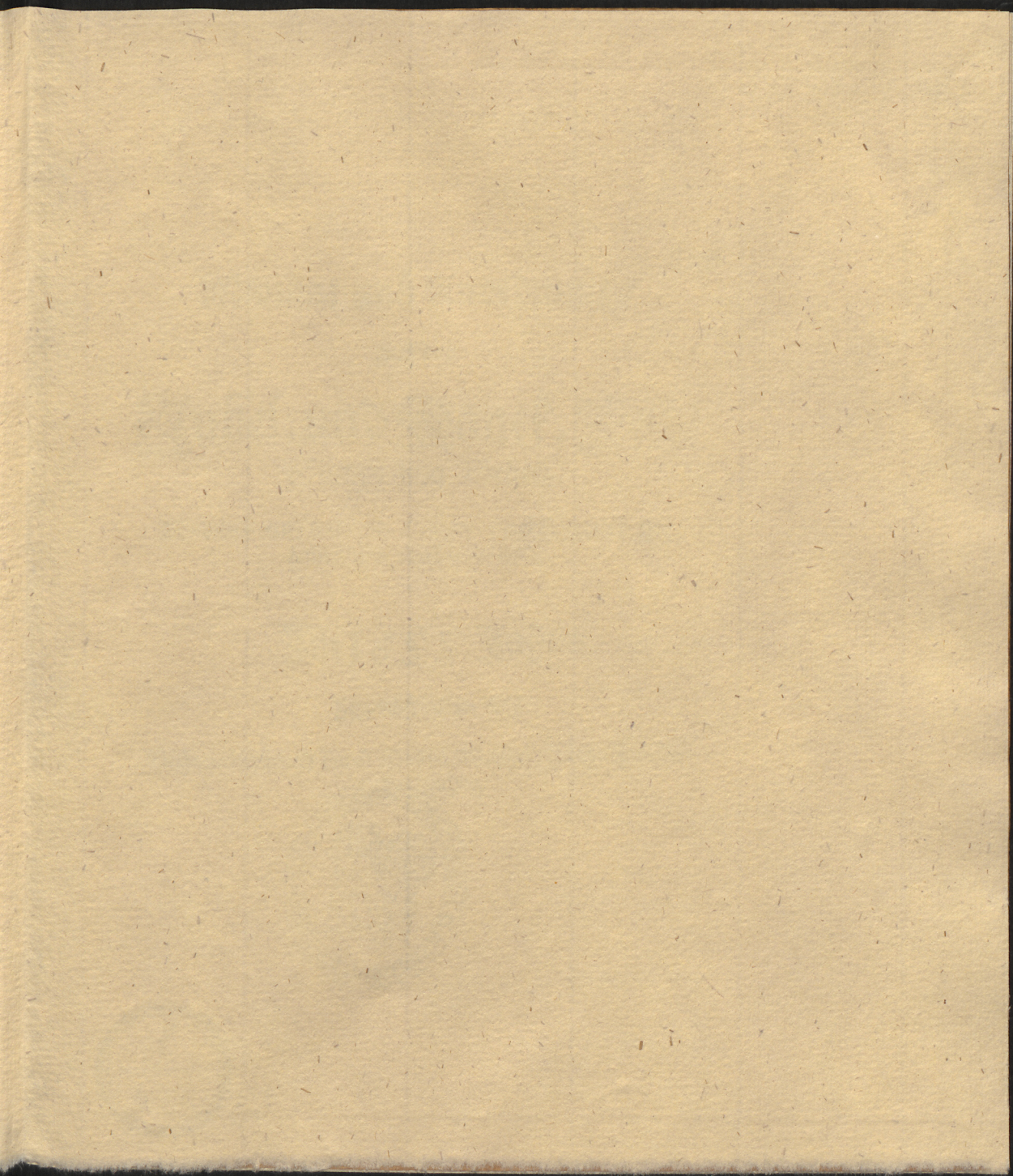
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742495000>

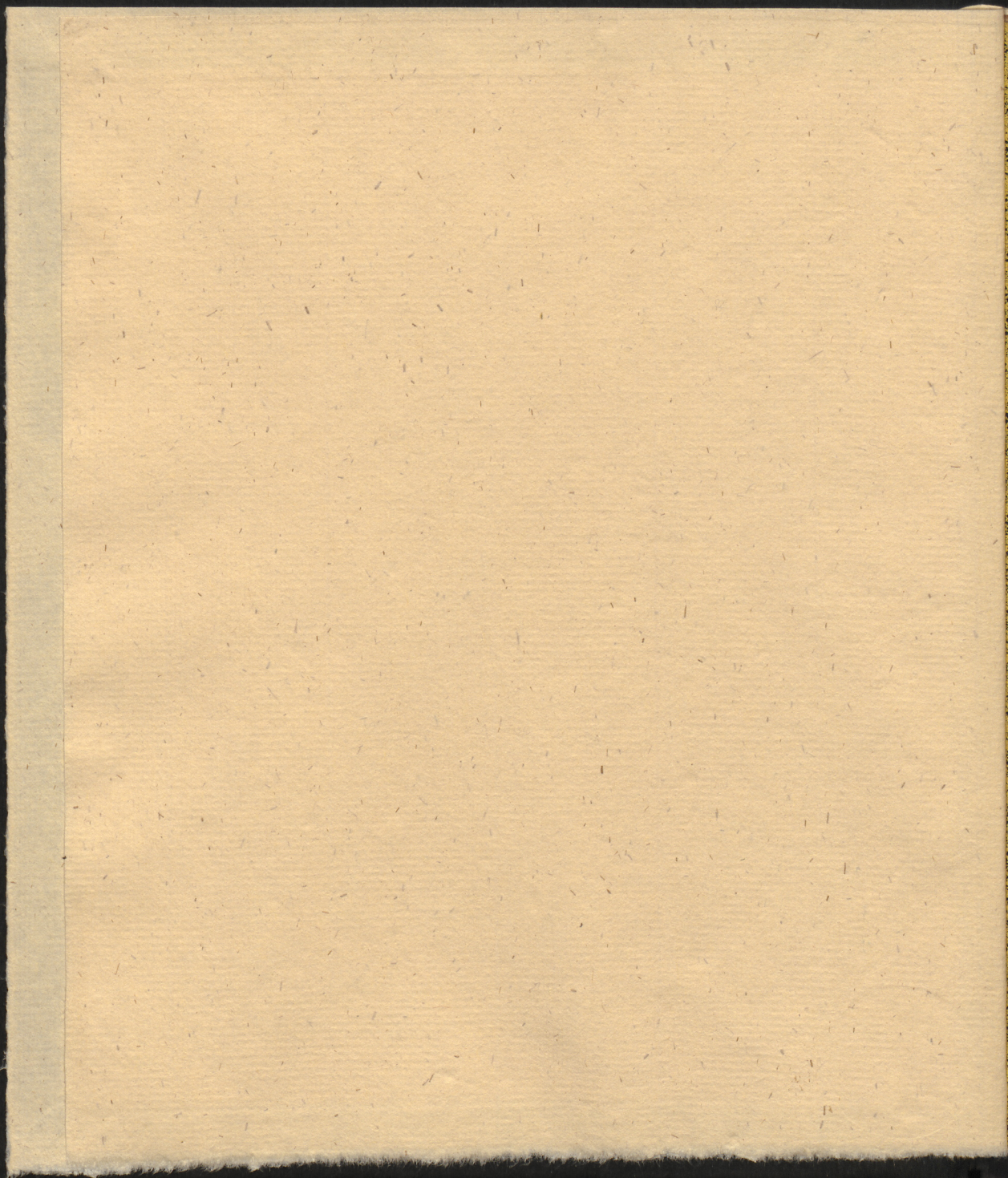
Druck Freier  Zugang











1655 474

Mandat und Anordnung/

Auff das

Jubel- und Danck. Fest/ Compt dem Gebet.

Welsches auff den 25. Octobr. hochfeyerlich ge-
halten und celebrirer wird.

Im 1655. Jahrs. 25. Sept.



Büßrow / gedruckt durch Daniel Walcher / Fürstl. Meining.
Bücher.



24.



In Gottes Gna-
den Wir Gustaff Stolp /
Herkzog zu Mecklenburg /
Fürst zu Wenden / Schwerin unnd
Ragzburg / auch Graff zu Schwerin
der Lande Rostock und Stargardt

HERZOG / Fügen Unsern Be-
ampten / Lehn-Leuten / Bürgermeistern / Richtern
und Råthen in den Städten / und sonst allen andern
Unsern Unterthanen Geist- und Wellichen Stans-
des / nebst zuentbietung Unsers gnådigen Grusses /
hiermit zuwissen / Nachdem Wir Uns erinnern / was
massen der Allerhöchste vielgütiger GOTT / seiner
lieben wahren und auff den Grund der Aposteln und
Propheten / da JESUS CHRISTUS der
Felsstein ist / erbaweten Christlichen Kirchen unvers-
änderten Augspurgischen Confession / so gnädig er-
schienen / und dieselbe nach vielen ausgestandenen und
erlittenen Bedruck und Verfolgung / durch allergnå-
digste Beforder- und Vermittelung des in GOTT
ruhenden Glorwürdigsten Römischen Königes und
Råy-

Keyßers Ferdinand des Ersten / mit einem Anno 1555.
den 25. Septembr. ins Reich publicirten beständigen ewigwährenden Religion Frieden aus Göttlicher Güte und Gnade erfreuet / und begabet / umnd nun ganzer hundert Jahr / wider aller Hölleporten und Bedrängnuß / dabey gnädig / kräftig und mächtig erhalten und beschützet / Vnd Wir daher uns höchstschülzig erachtet / seiner Göttlichen Güte und Gnade / dafür in allgemeiner Versammlung / vermittelst Anordnung eines Solennen Jubil : und Danckfestes / von grund unser Herzen ewig Lob / Preiß und Danck zusagen / und umb ferner allergnädigste Erhaltung sothaneu theuren Beyslage / mit einmühiger zusammensetzung demüthig und inbrünstig anzuruffen.

So haben Wir demnach Uns mit dem Hochgebornen Fürsten Herrn ADOLPH FRIDRICH RYCHTIG / Herzogen zu Mecklenburg / Fürsten zu Wenden / Schwerin und Rügen / Auch Grafen zu Schwerin / der Lande Rostock und Starckgardt Herren / Unsern freundlichen lieben Herren Vettern und Vatern / dem Allerhöchsten GOTT zu Ehren und höchstetuldiger Danckbarkeit / dahin Freundverlicher verglichen / daß auff den 25. nechst künfftigen Monats Octobr. weil es wegen des bißhero continuirten Landtages / auff ermelten 25. Septembr. wie billig / hätte seyn sollen / nicht hat geschehen können / ein Jubil : und Danckfest angeordnet werden sollte.

Und befehlen demnach hiemit so wol allen unsern Superintendenten umnd Pastorn , als auch allen andern Unsern Unterthanen in Stätten umnd auff dem Lande / daß Sie obgesetzten Tag mit Predigen / Lesen und Anhörung Göttlichen Wortes / singen / Musiciren , Danck Psalmen / und Lob Gesängen /
und

und zwar vermittelst halbung dreier Predigten in den
grossen Städten / nach üblichen Gebrauch eines ho-
hen Festes / und zwey Predigten in den kleinen Städ-
ten und auff den Dörffern / da dann in der Ersten
Predigt der 87. Psalm. In der Andern oder Mit-
telpredigt das 16. Cap. Matthæi vom 13. vers. biß zum 19.
In der Dritten oder Nachmittags- Predigt das 2.
Capit. 2. Corinth. vom 14. vers. biß zum ende erklä-
ret / und beygefügtes Gebet allemahl abgelesen / und
die Zuhörer / zu GOTTES Lob / und Führung
eines Gottseligen Leben und Wandels angemahnet
werden sollen / Hochfeyerlich halten und Celebriren /
und deswegen den ganzen Tag alle Handhierung
und Arbeit eingestellt / alle Kram - Laden / Buden
und Schencken verschlossen gehalten / und einzig
und allein dem Gottesdienst abgewartet / und also
dieses Fest frölich in dem **HERN** ang-fangen
und beschlossen / und zu dem Ende diese Unsere An-
ordnung den Sonntag vorher von allen Cangeln pu-
bliciret und abgelesen / und den Tag vor dem Fest
Nachmittages durch ein Geleut eine Anzeig und
Erinnerung / zu Celebrirung dieses Festes / gegeben
werden solle. Wornach sich ein Jedweder /
bey Vermeidung Unser ernstest Andung und Strafs-
se / gehorsamlich hat zurichten und zu achten. Da-
tum Gristrow den 25. Septembr. ANNO 1655.

✠

Gebet.

Almächtiger/ Barmhertziger
 Ewiger GOTT und Vater/ unsers
 HERREN JESU CHRISTS / der
 Du Dir allezeit eine Heilige Gemeine und Kir-
 che auff Erden durch dein Wort samblest und er-
 hältst / Wir arme sündhaffte Menschen/ danken Dir von
 grund unserer Herzen / für alle deine an Leib und Seel uns
 erzeigete vielfältige Gut- und Wohlthaten / vornemblich aber
 daß Du nicht allein / für 125. Jahren dein Heiliges Wort
 welches im Pabstthumb sehr verdunckelt gewesen / durch den
 treuen Dienst deines Dieners LUTHERI hast klar an des
 Tages Licht lassen kommen / und in der grossen Reichs Ver-
 sammlung zu Augspurg öffentlich verlesen und fürtragen / und
 von dannen in alle Welt weit lassen ausbreiten / sondern daß
 Du auch nachgehends solch dein heiliges Wort / und unsere
 darauff gegründete wahre lutherische Religion / wieder viel
 und grosse Verfolgung des Pabstes und seines Anhangs / so
 wieder die Pforten der Höllen/kräftiglich hast beschützt / also
 daß endlich nunmehr für 100. Jahren durch deine Gütliche
 Gnade forthan unsere wahre Religion/vermitteltst des so hoch-
 erwün-

Gebet.

erwünschten publicirten Religion-Friedens / von dem Großmächtigen Kaiser FERDINANDO I. und dem ganzen Römischen Reich / auff dem Reichstag zu Augsburg befriediget und befestiget worden / daß man getrost und freudig wieder hat lehren können : O HERR / unser GOTT / wie gros ist deine Gnade und Treue / die Du uns erwiesen? Wie wunderbarlich ist deine Güte / die Du uns in Beschüzung deines Heiligen Wortes so Väterlich / biß auff izige Zeit und Stunde / hast wiederfahren lassen? Zu was hohen und grossen Dank sind Wir Dir O Vater / dafür in Ewigkeit verbunden und verpflichtet? Aber HERR / wie gar undanckbar sind dagegen wir / und unsere Väter diese Zeit über gegen deinem Heiligen Worte gewesen? Wie gar schnde haben wir das selbe verachtet / und nach demselben unser Leben und Wandel nicht angestellt / sondern vielmehr bey dem heiligen Evangelio / ganz eigenwillisch / in viel Sünden / Schanden und Ungerechtigkeit gelebet / daß Du gerechter GOTT billig deswegen / mit deinem Wort dich hättest mögen von uns wenden / zu einem Volck das bessere Früchte bringet : Aber Du vielgütiger frommer GOTT und Vater / hast nach deiner grossen Barmherzigkeit / unser gnädig und Väterlich verschonet / und bey unsern groben sündlichen Wesen / dennoch dein heiliges Evangelium / lauter und rein erhalten / uns dardurch lassen lehren / trösten / ermahnen / straffen / und zur ewigen Seeligkeit bewahren / darsfür loben rühmen und preisen Wir deinen Nahmen immer und ewiglich.

Hierbeneben bitten Wir Dich auch O gütiger Vater demütiglich / und von grund unsers Herzens / Du wollest diese so theure Verlage deines Heiligen Wortes unter uns und unsern Nachkommen erhalten / daß Wir auch hinfüro im Licht deines Anlitzes wandeln mögen / und über deinen Nahmen frölich seyn können. Ach HERR / erhalt uns dein

Wort

477
Gebet.

Wort/das ist unsers Herzens Freude / gib gnädiglich daß in
deinem Hause allezeit herrliche Dinge geprediget werden / das
dein Wort reichlich unter uns wohne / daß nicht Menschen
Lehre der Papisten / und ander Schwermer einreissen / und wir
uns vom rechten Glauben nicht bewegen / noch von jemand
uns das Ziel verrücken lassen / sondern standhaftig bey de-
nem erkandten und bekanten heiligen Worte / bis an unser
Ende verharren.

Bringe umb O lieber GOTT und Vater / mit dem
Geist deines Mundes / den Menschen der Sünden / und das
Kind des Verderbens / den Palsi und WiederChrist / mache
seiner ein ende / durch die Erscheinung deines lieben

Sohns / und erhöre unser Gebet umb JESU

CHRISTEN willen /

AMEN.



Güstrow / gedruckt durch Daniel Walther / Fürstl.
Mecklb. Hoffbuchdrucker / Anno 1655.

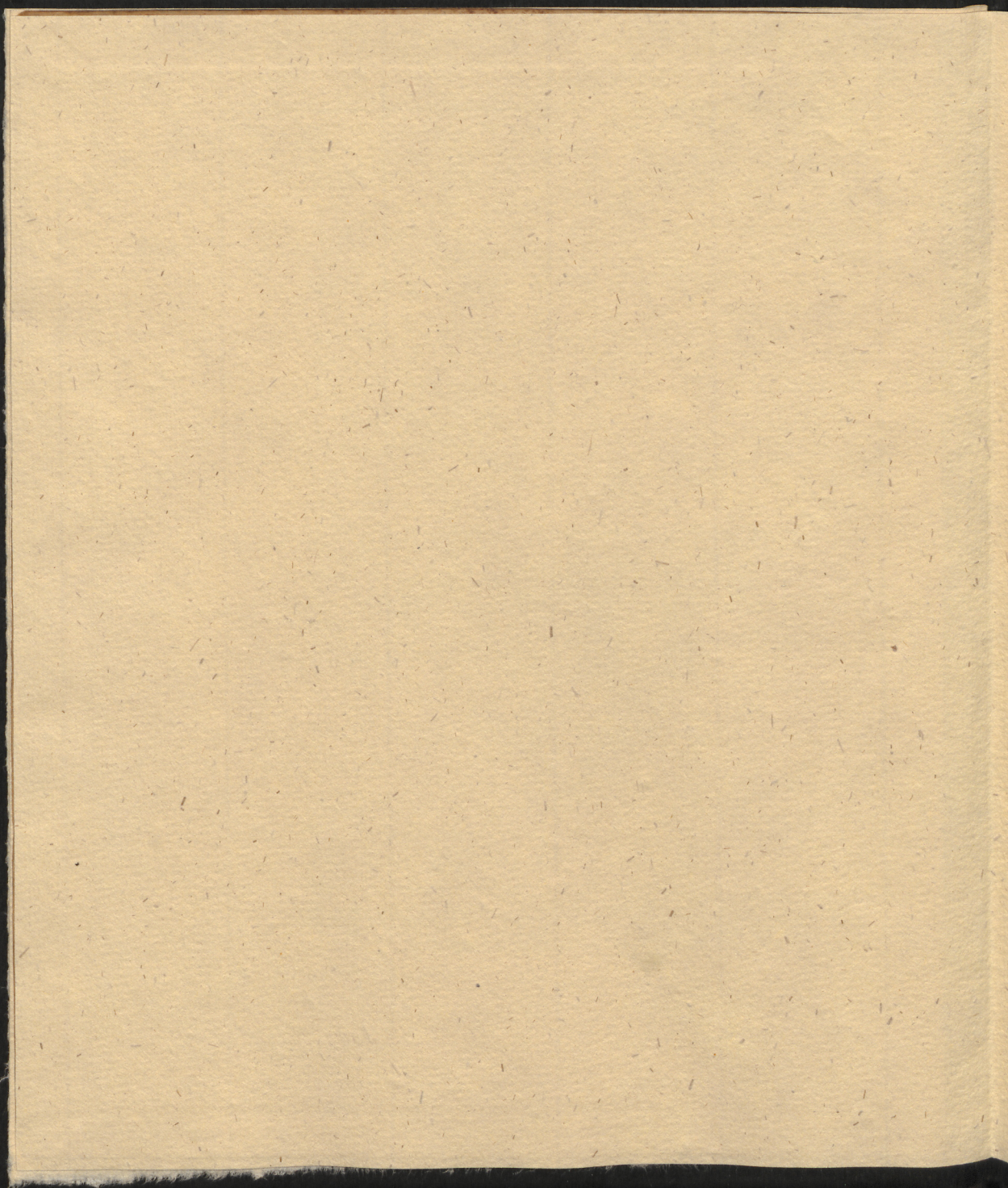
112

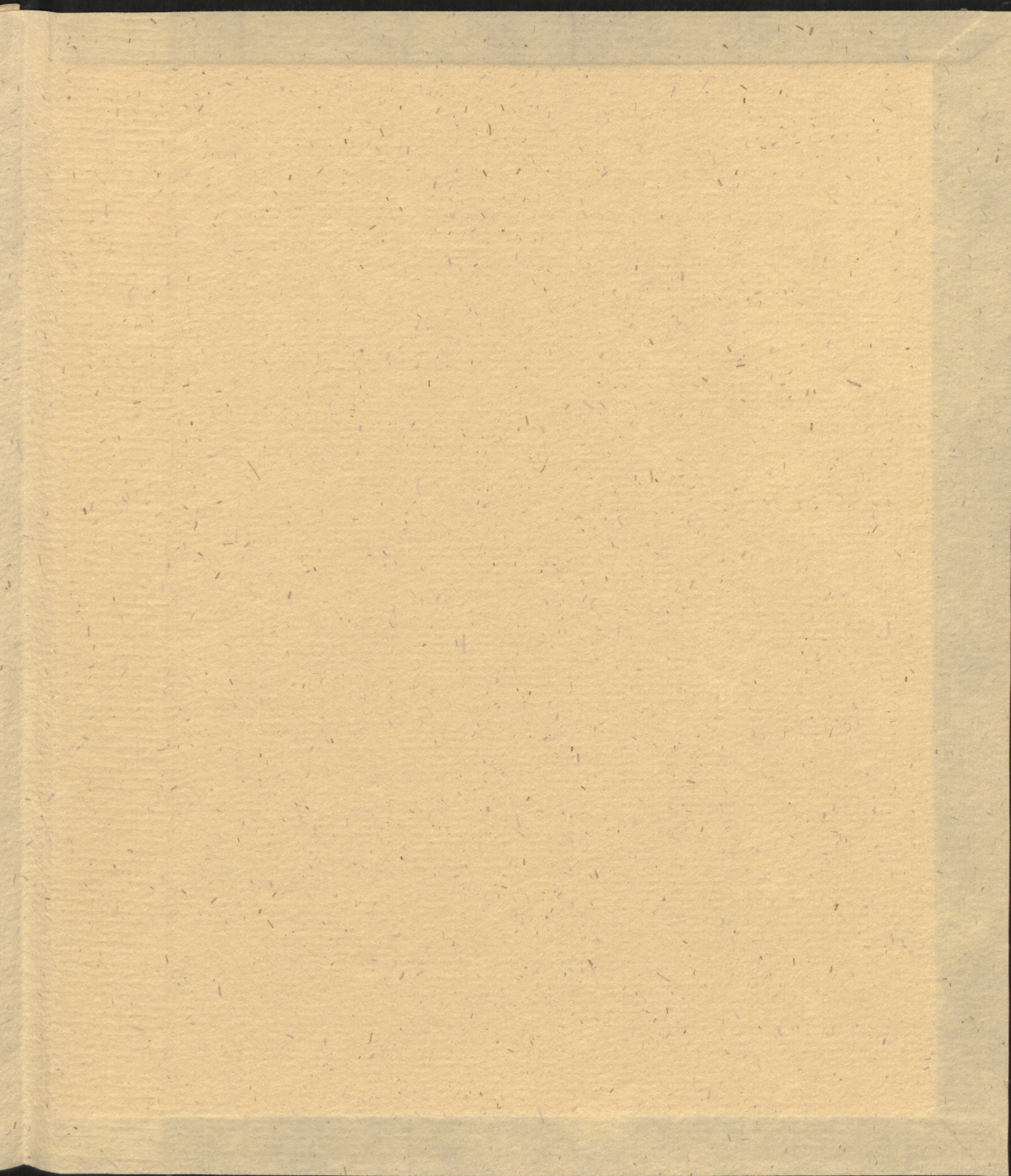
113

Handwritten text in a historical script, likely Latin or German, arranged in several lines. The text is faint and difficult to decipher due to the age and condition of the manuscript.



Handwritten text at the bottom of the page, likely a signature or a date, written in the same historical script as the main text.





Gebet.

Wort/das ist unsers Herzens Freude / gib gnädiglich
deinem Hause allezeit herrliche Dinge gepredigt werde
dein Wort reichlich unter uns wohne / daß nicht die
Lehre der Papisten / und ander Schwermer einreissen /
uns vom rechten Glauben nicht bewegen / noch von
uns das Ziel verrücken lassen / sondern standhaftig
nem erkandten und bekanten heiligen Worte / bis an
Ende verharren.

Bringe umb O lieber GOTT und Vater /
Geist deines Mundes / den Menschen der Sünden /
Kind des Verderbens / den Pals und WiederChrist /
seiner ein ende / durch die Erscheinung deines
Sohns / und erhöre unser Gebet umb JESU
CHRISTEN willen /
AMEN.



Güstrow / gedruckt durch Daniel Walcher
Mecklb. Hoffbuchdrucker / Anno 1655.

